

Fachbereiche im Profil: Elektromedizin

Der Fachbereich Elektromedizin verfügt über ein umfangreiches Portfolio an Hochtechnologieprodukten. Der Umsatz der Hersteller erreichte zuletzt einen neuen Höchstwert. Auch international ist deutsche Elektromedizin gefragt: Die Exporte wachsen schneller als im Branchendurchschnitt.

Die Unternehmen, die gemäß der statistischen Abgrenzung des ZVEI auf Basis der amtlichen Statistik zum Fachbereich Elektromedizin gezählt werden (Wirtschaftszweige 2660 und – anteilig – 3250), stellen in Deutschland ein breites Spektrum an elektromedizinischen Produkten her. Darunter fallen beispielsweise Diagnoseausrüstungen wie Röntengeräte, Ultraschallgeräte und Computertomografen sowie Herzschrittmacher oder Hörhilfen.

Der **Umsatz** der Unternehmen des Fachbereichs summierte sich 2016 auf einen neuen Rekordwert von insgesamt 11,5 Milliarden Euro. Das sind 6,4 Prozent der gesamten Erlöse der deutschen Elektroindustrie. Innerhalb der letzten zehn Jahre stieg der Elektromedizin-Umsatz um annähernd die Hälfte.

Die rund 250 Unternehmen des Fachbereichs hatten am Jahresende 2016 36.900 **Beschäftigte**. Diese leisteten zuletzt jährlich 55,5 Millionen **Arbeitsstunden**. Die von den Firmen gezahlten **Löhne und Gehälter** summierten sich 2016 auf 2,1 Milliarden Euro. Der **Durchschnittsverdienst** belief sich damit auf 57.100 Euro. Das ist deutlich mehr als in der Elektroindustrie insgesamt (51.800 €).

Die **Exporte** (einschließlich der Re-Exporte) der Hersteller elektromedizinischer Technik hierzulande erreichten 2016 einen Wert von 12,7 Milliarden Euro. Das entsprach 7,0 Prozent aller deutschen Elektroausfuhren. Im Zehn-Jahres-Zeitraum von 2007 bis 2016 wuchsen die Elektromedizin-Exporte durchschnittlich um 6,4 Prozent pro Jahr und damit signifikant schneller als die Auslandslieferungen der gesamten Elektrobranche, die hier immerhin auch mit einer Rate von 2,3 Prozent pro Jahr zulegen konnten.

Das größte **Exportabnehmerland** für elektromedizinische Erzeugnisse aus Deutschland sind traditionell die Vereinigten Staaten. Die Lieferungen in die USA stiegen 2016 auf 3,0 Milliarden Euro. Auf Position zwei rangiert China, das Waren im Wert von 1,2 Milliarden Euro abnahm. Zehn Jahre zuvor hatte die Volksrepublik erst auf Position fünf gelegen. Seitdem sind die Exporte der Elektromedizin-Hersteller dorthin allerdings um mehr als das dreieinhalbfache gestiegen. Die Plätze drei bis fünf im Abnehmer-Ranking 2016 belegten die Niederlande mit 696 Millionen Euro, Frankreich mit 620 Millionen Euro und Italien mit 519 Millionen Euro. ■

